

Als wir uns im Frühjahr 2017 mit den Themen Digitalisierung, Industrie 4.0 und Künstliche Intelligenz (KI) intensiv zu befassen begannen, hatten wir ein ziemlich praktisches Business-Buch im Blick, das aus beratender Perspektive deren Potenziale, Geschäftsmodelle und Chancen beschreiben sollte. Je intensiver wir jedoch in die Themen einstiegen, desto mehr entwickelte sich ein Buch, das eine positiv-kritische Reflexion der Digitalisierung und deren Folgen für Mensch und Gesellschaft in's Gepäck nahm.

Hierzu haben wir in vorliegendem Werk versucht, ein möglichst differenziertes Bild zum Ursprung der Digitalisierung und den sich daraus ergebenden, potenziellen

Zukünften, die wir im digitalen Zeitalter kreieren können, zu skizzieren.

Wir nehmen dabei eine technologie- und fortschrittsoffene, aber nicht naive, technologiegläubige Haltung ein. Während der Erstellung dieses Buches haben wir immer wieder gemerkt, wie schmal der Grad zwischen diesen beiden Haltungen ist – mitunter glich er einem Ritt auf der Rasierklinge. Uns ist sehr bewusst, welchen enormen Wohlstand zweihundertfünfzig Jahre (technologischer) Fortschritt für fast zwei Milliarden Menschen gebracht haben und noch immer bringen. Wir konnten uns aber nicht dagegen wehren, die Scheinwerfer auch auf die mehr als fünf Milliarden Menschen, die wenig von diesen Effizienz- und Produktivitätsfortschritten

profitieren, zu richten. Das Bild, das wir immer deutlicher sahen, hat uns selbst erschreckt: Digitalisierung ist auf der einen Seite ein Turbo-Beschleuniger für Effizienz, Produktivität und technischen Fortschritt, jeweils die Einzelfall-Lösung betrachtend. Auf der anderen Seite externalisiert die Digitalisierung sonstige Kosten in globale, immer weniger durchschaubare Umfeldwirkungen, die, in ihrer Vernetzung betrachtet, mitunter gruselige Folgen haben. Zum Beispiel, dass wir uns als Menschen von »superintelligenten« Algorithmen zu deren Diener machen lassen, wie es Harari im Eingangszitat andeutet und in seinem Werk *Homo Deus* eindrucksvoll herleitet.

Dystopia sagen Sie? So schlimm wird es schon nicht kommen! Vorhersagen dieser Art – der jeweiligen Zeit angepasst – gab es ja schon immer.

Da haben Sie natürlich grundsätzlich recht, ... nein, jetzt kommt kein aber :-). Tatsache ist, wenn wir uns das Phänomen Digitalisierung genauer, vernetzter und in seiner Radikalität – das materielle Weltbild hinter sich zu lassen – tiefer ansehen, läuft die Digitalisierung auf folgende Dichotomie hinaus: Werden wir als Menschheit immer bewusstere Wesen, die in Kohärenz mit der Erde leben ..., oder werden wir immer technologisiertere Wesen, die letztendlich die Erde verlassen müssen, weil sie uns nicht mehr als Lebensort dienen kann.

Als uns das klar wurde, mussten wir schlucken, haben dann kräftig durchgeatmet und daraufhin dieses Buch konsequent aus einer menschenorientierten, systemtheoretisch-integralen und proaktiv gesellschaftsgestaltenden Perspektive geschrieben. Das ursprüngliche Business-Buch war dahin. Das hier vorliegende Werk ist das, was uns über den Geist in die Finger und dann aufs Papier geflossen ist.

Als Ergebnis ist dieses Buch in zweifacher Weise eine Zumutung für Sie, liebe Leserinnen und Leser:

Erstens muten wir Ihnen zu, Stellung zu beziehen, wohin sich unsere Gesellschaft, unsere Organisationen und nicht zuletzt Sie, als Mensch mit Ihren Kindern und